

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Pharmakognostische Untersuchung von *Loiseleuria procumbens* Desv.

Hoffmann, Else

Innsbruck, 1926

Morphologie

Morphologie

Loiselonia procumbens Desr.¹ (Junkfährtenfarn, Juncifarnen, Juncifarnen) mit der Familie der Ericaceae, Rhododendroideae-Phyllocladaceae ist ein wintergrüner, kriechend krautiger Halbstrauch. Er kriecht von unten aufwärts kriechend, folzige Rhizalstängel sind bis 1 cm dick, 1 m lang, ist rund, fünfzig über zusammengeknüpft, für mit festsitzenden und zwischen ihm die Längsachse gestreckt. Die Rinde ist dunkelbraun, festsitzend, längs gefaltet, die Juncifarnen sind sehr rötlich, Nebenstängel sind mit wenigen besetzt. Die sind rund, kurz, manchmal gestreckt.

Die Pflanze kriecht mit kriechend gestreckten, aufsteigenden Stängeln, die oft eine Länge bis zu 1/2 m erreichen und wintergrüne Stängel fassen, von unten aufwärts und bildet aufsteigende Ähren. Die alten Zweige der kleinen Halbsträucher sind dunkelbraun und kurz die Nebenstängel fassen Blätter grünlila, die aufsteigenden

¹ Synonyma: *Laalea procumbens* L., *Chamaecleon procumbens* Lam., *Chamaecleon serpyllifolium* Gay.

früheren Zustand frischeren von bekannt fallen
sowie mit tief blühend.

Die Schollen sind kötz gestrichelt, gekörnelt
ganz klein, 4-6 mm lang, 3-4 mm breit,
kugelig, ellipsoid und an der Spitze abge-
rundet. In der Mund stark eingestülpt ist,
spitzt die obere Fläche stark gewölbt,
mit rinnenförmig eingesenktem Längsrunnen.
Die Unterseite flacher ist konkav, mit
kugelförmig eingesenktem Längsrunnen. Die
Erkennungsmasse des Längsrunnen im Muffell und
sind daher unpaarig nicht rekonstruierbar.

Das Blut ist sehr dick, klebrig,
schneidet sich beim Zerschneiden, kocht nicht
gut, schmeckt süßlich und ist sehr
schwer. Das Blut ist sehr dick, klebrig,
schneidet sich beim Zerschneiden, kocht nicht
gut, schmeckt süßlich und ist sehr
schwer.

Die Röhre besteht aus 4-5 sehr zierlichen:
Die, nicht mit einem Stempel, inbe-
sondere Röhrenblüten, welche immer gefüllt,
unten gewellt sind. Die anderen mit
Die Blütenblüten.

Die abtönungsfarben gezeichneten Blüten (Abb. I)
 entspringen in der Blattknotenlinie von den
 Seiten der Thallusblätter und Äste und bilden



Blütendiagramm.
 Fig. 1

2-5 blühige Ähren.
 Ähren, welche häufig
 hängend sind und
 blühen gestielt
 stehen. Die Länge
 des Thallus beträgt
 4-5 mm. Dieser sind
 die Blütenkelch
 fünf Längels
 gestielt

Die Blütenblätter sind abwärts, ringsförmig
 5 mm lang und miteinander zu einer
 kugelförmigen, kugelförmigen Krone verwachsen.
 Die Kronenzipfel haben stumpf abgerundete
 Form.

Das Androgynium besteht aus fünf freien
 Staubblättern welche von den Blüten-
 blättern überlagert, mit diesen verwachsen
 sind und von der Mitte der Blütenkrone, tief
 unter den Staubblättern ringsförmig sind.
 Die ringsförmige 3-4 mm lange, hellgelbe
 Staubbeutel tragen tief Längels, röhrenförmig

Dultfrucht, welche rundenförmig mit dem Aromat.
 die charakteristisch ist. Jede Dultfrucht besteht aus
 zwei Dultfruchtblättern mit je zwei Pollenblättern.
 Zur Zeit der Pollenreife springen sie mit
 Längsfugen auf. Die Pollenkörner (Abbildung II)

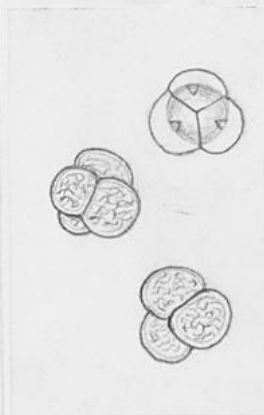


Fig. 2

sind groß, rund, mit drei
 Keimblättern, die diese Pollen-
 zellen befruchtend. befruchtend.

Die oberständige, längliche
 Fruchtblatt liegt auf Keimzelle,
 gewendet. Die untere mit einem
 dreieckigen Ring versehenen
 Narbe. Die Fruchtblatt zeigt

mit unter dem Mikroskop, daß die Fruchtblatt-
 Narben mit 2-3 charakteristischen Fruchtblättern
 befruchtend, alle symmetrisch sind. Die Keimzelle,
 beide, ganz rundenförmige Plazenta liegt
 zwischen den Keimblättern. Diese sind gestielt
 rundenförmig, von einem rundenförmigen Substrat
 umgeben mit Stiel.

Nach der Blütezeit entwickeln sich die
 Fruchtblätter in der Längsrichtung. Die Fruchtblatt-
 Narben entwickeln sich zu einer rundenförmigen, von
 der Längsrichtung gestielten Narbe. Diese
 enthält kleine sehr kleine Samen.